

Pressemitteilung – 2. Juli 2016

## Einheit ist möglich!

Bewegungen und Gemeinschaften des ökumenischen Netzwerkes *Miteinander für Europa* in München. Videobotschaften von Papst Franziskus und Patriarch Bartholomeus I. Ein Europa, das für die Welt offen ist.

*«Liebe Freunde von Miteinander für Europa, ich weiß, dass Ihr in München versammelt seid – aus vielen Bewegungen und Gruppen, aus verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften – zu Eurem Treffen mit dem Titel: „Begegnung – Versöhnung – Zukunft“. Ihr habt Recht. Es ist Zeit, sich zusammen zu tun, um mit wahrhaft europäischem Geist die Problematik unserer Zeit anzugehen.»* So beginnt die Videobotschaft von Papst Franziskus an die Teilnehmer von *Miteinander für Europa* auf dem Karlsplatz (Stachus) in München. Nachdem er die aktuellen Herausforderungen Europas angesprochen hatte, ermutigt der Papst die Teilnehmer, *"Zeugnisberichte einer Zivilgesellschaft ins Licht zu rücken, die vernetzt agiert im Einsatz für Offenheit und Solidarität gegenüber den Schwächsten und am meisten Benachteiligten, um Brücken zu bauen und offene oder schwelende Konflikte zu überwinden. (...) Haltet euer „Miteinander“ lebendig und weitet es aus! Euer Zuhause, Eure Gemeinschaften und Städte sollen Laboratorien der Gemeinschaft, der Freundschaft und der Geschwisterlichkeit sein, fähig, zu integrieren und offen für die ganze Welt."*

Auch der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Bartholomeus I. hat eine Videobotschaft gesendet. Darin sagt er unter anderem: *"Auch wenn uns die Versuchung kommt, nicht zusammenzustehen, so sind doch vor allem die Christen aufgerufen, das Grundprinzip der Kirche zu bezeugen: die Gemeinschaft (Koinonia). Nur wenn wir die Gaben miteinander teilen, die uns Gott so freigiebig und voll Großmut gewährt hat, sind wir fähig, sie in Fülle zu erfahren."*

Die Veranstaltung ist der Abschluss der bereits vierten Begegnung des *Miteinander für Europa*. Sie trägt den Titel: *"500 Jahre Trennung sind genug – Einheit ist möglich!"* und nimmt so Bezug auf die 500 Jahre Trennung zwischen katholischer Kirche und den Kirchen der Reformation. Zum Thema der Einheit sagte Maria Voce, Präsidentin der Fokolar-Bewegung in ihrer Rede: *"Was wir anbieten können – und wir verpflichten uns dazu mit unserem eigenen Leben –, ist die Neuheit des Evangeliums. Jesus hat vor seinem Tod gebetet: „Vater, alle sollen eins sein. Damit wollte er sagen, dass wir alle Brüder und Schwestern sind, dass eine einzige „Menschheitsfamilie“ möglich ist. Dass die Einheit möglich ist. Dass die Einheit unsere Bestimmung ist. Wir hier verpflichten uns heute, Werkzeuge dieser Wende, Werkzeuge einer neuen Vision von Europa zu sein, Werkzeuge, damit der Weg zur Einheit beschleunigt werde. Wir tun es, indem wir mit allen Männern und Frauen unseres Planeten in einen tiefgehenden Dialog zu treten suchen."*

Weitere Redebeiträge kamen von Gerhard Proß, (CVJM Esslingen): *Versöhnung eröffnet Zukunft* und Andrea Riccardi (Sant'Egidio): *Keine Mauern, sondern Brücken*. Über das Titelthema der Veranstaltung *"500 Jahre Trennung sind genug - Einheit ist möglich!"* sprachen auf der Bühne Kardinal Kurt Koch (Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit der Christen), Bischof Dr. Frank O. July (Lutherischer Weltbund), Metropolit Dr. Serafim Joantă, (Rumänisch-Orthodoxer Metropolit von Deutschland, Zentral-und Nordeuropa) und der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf, Pastor Dr. Olav Fykse Tveit. Aus einigen Interviewfragen entstand ein interessanter Dialog zwischen dem evangelischen Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und Kardinal Reinhard Marx zum Thema *Sendung und Zukunft*. Die Abschlussbotschaft wurde von Vertretern des Leitungskomitees gelesen und unter den Teilnehmern verteilt. Sie spricht nicht nur von einer *"Vision eines Miteinander in Europa, das stärker ist als jede Angst und jeder Egoismus"*, sondern bezeugt auch den gemeinsamen Einsatz des *Miteinander für Europa*: *"wir gehen den Weg der Versöhnung", "in Vielfalt geeint leben", "Wir begegnen Menschen anderer Weltanschauung und Angehörigen anderer Religionen mit Respekt und suchen das offene Gespräch."* Ziel ist immer, *"Mitmenschlichkeit und Frieden"* in die Welt zu bringen.

In den zwei vorangegangenen Tagen fand im Circus Krone-Bau ein Kongress mit etwa 1700 Verantwortlichen und Mitarbeitern der über 300 Gemeinschaften und Bewegungen statt, die zum *Miteinander für Europa* gehören. Zur Eröffnung sagte Martin Wagner vom CVJM München: *„Versöhnung wird unser Schlüsselwort sein: Sie ist notwendig; wir möchten Boten der Versöhnung sein. Wir haben sie schon erlebt, sie ist unsere Zukunft."*

*Unsere Ziele sind zu teilen und uns gemeinsam für die Einheit einsetzen – uns als Christen den heutigen Herausforderungen Europas zu stellen.“*

In den 36 Foren und Podiumsdiskussionen ging es um Integration und Versöhnung, Solidarität mit den Schwächsten, Nachhaltigkeit und Umweltschutz, Ökumene, christlich-muslimischen Dialog, Ehe und Familie, Wirtschaft. Es war ein Austausch von Erfahrungen, Ideen und Projekten, aber auch Glaubenszeugnissen. Im gut besuchten Forum: "Der Preis und der Gewinn der Einheit" sprach Walter Kardinal Kasper davon, dass *"die Mühe einer authentischen Versöhnung eines der größten Hindernisse für die ökumenische Bewegung darstellt. Um den Weg gemeinsam fortzusetzen, muss es Vergebung geben."* Im Podium "Christen und Muslime im Dialog" wurde klar, wie notwendig Begegnung und Zusammenarbeit sind. Pasquale Ferrara, seit kurzem italienischer Botschafter in Algerien, unterstrich, dass *"nicht Kulturen oder Religionen Dialog führen, sondern Menschen."* An der Debatte über die klimatischen Veränderungen und die ökologischen Herausforderungen "Wege zu einem nachhaltigen Europa" waren mit unter anderem Peter Kardinal Turkson und dem Umweltingenieur Daniele Renzi Vertreter von Religion und Wissenschaft beteiligt. Jesús Morán, Kopräsident der Fokolar-Bewegung, unterstrich im Forum: "Europa eine Seele geben - lebendige Geschwisterlichkeit" dass *"die Perspektive, die Europa heute mehr denn je der Welt geben kann und muss, die einer Kultur der Einheit in der Vielfalt auf allen Ebenen, von der persönlichen und alltäglichen bis zur institutionellen Ebene" ist.*

Texte und Fotos der Beiträge sind auf [www.together4europe.org/live](http://www.together4europe.org/live) zu finden.

Nach der Abschlussbotschaft des "Miteinander für Europa 2016" schloss sich am Abend ein Konzert mit mehreren Bands an, geprägt von der kreativen Begeisterung der Jugendlichen.

Victoria Gómez (+39) 335 7003675 – Benjamim Ferreira (+39) 348 4754063

Schirmerrschaften

